

## Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 – 55 86 9-309     Anne Wiedner, Öffentlichkeitsarbeit

### **Trotz höherer Mehrwertsteuer sollen Frankfurter Wasserpreise 2007 stabil bleiben**

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft (FWA) will im Ver- und Entsorgungsgebiet die Wasserpreise in Summe – trotz Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2007 durch die Bundesregierung – auch nach dem Jahreswechsel stabil halten. Während die Mengentgelte für die Schmutzwasserentsorgung aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung ansteigen, sollen die Trinkwasserpreise in gleicher Größenordnung gesenkt werden. Die Preise für die Niederschlagswasserentsorgung bleiben unverändert. In der heutigen Stadtverordnetenversammlungen, soll über die geplanten Preisveränderungen entschieden werden.

Gerd Weber, Geschäftsführer der FWA: „Preise müssen Kosten angemessen widerspiegeln. Unsere Entgelte werden jährlich kostendeckend kalkuliert. Dabei begrenzen wir Preiserhöhungen durch gezieltes Kostenmanagement auf das Nötigste.“

Als kommunales Unternehmen ist die FWA mbH mit ihrem Bereich Abwasserentsorgung von dieser Steuererhöhung auf 19 Prozent betroffen. Infolge dessen soll das Mengentgelt für Schmutzwasser von gegenwärtig 2,66 EUR auf **2,73 EUR** erhöht werden. Gleichzeitig kann jedoch das Mengentgelt für Trinkwasser von gegenwärtig 1,90 EUR auf **1,83 EUR** gesenkt werden.

Die Senkung des Trinkwasserpreises wird, trotz anhaltender schwieriger Rahmenbedingungen wie Bevölkerungsrückgang und allgemeinen Kostensteigerungen, durch Kostendämpfungen ermöglicht, unter anderem durch die Verhandlung zinsgünstigerer Kredite. Diese Entlastungen werden an die Kunden weitergegeben. Zudem kommt im Trinkwasserbereich die Mehrwertsteuererhöhung nicht zum tragen. Denn: Für Trinkwasser, das Lebensmittel Nr. 1, gilt ein ermäßigter Umsatzsteuersatz von derzeit sieben Prozent.

Ziel der FWA ist es, den Zeitraum der Entgeltstabilität auch künftig zu verlängern. Dabei werden weiterhin alle Anstrengungen unternommen, um dem hohen Maß an Verantwortung der kommunalen Eigentümer und des Unternehmens gegenüber den Menschen und der Wirtschaft in der Region gerecht zu werden. Eine Entgeltstabilität wird seit Veränderung der Tarifstruktur zum 1. Januar 2004 bis einschließlich 2007 bereits über 4 Jahre gewährleistet. Diese soll aus gegenwärtiger Sicht auch für das Kalenderjahr 2008 beibehalten werden.

Die nachhaltige Sicherung einer qualitativ hochwertigen und stabilen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ist oberste Priorität für die FWA. Durch gezielte Investitionen ist die Zahl der Rohrnetzschäden seit 1993 um mehr als 50 Prozent zurückgegangen. Für die Kunden im Versorgungsgebiet der FWA steht Trinkwasser jederzeit in hoher Qualität und in den benötigten Mengen zur Verfügung.

Diese qualitativ hochwertige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hat Kosten, die unabhängig von den Absatzmengen anfallen. Durch den Bevölkerungsrückgang wird in den kommenden Jahren eine Entgeltstabilität erschwert werden. Ziel der FWA und ihrer Gesellschafter ist es, die durch den Bevölkerungsrückgang anfallenden Kosten, durch Kostendämpfungsmaßnahmen und andere Auslastungen, wie zum Beispiel durch die Ansiedlung von Unternehmen, zu minimieren.

Frankfurt (Oder), 7. September 2006